

Er scheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.
Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 kr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 kr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 kr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 7

16. Januar 1864.

Öffentliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

Waiblingen.

Marktberechtigung.

Durch Regierungsbefehl vom 7. Februar 1863 ist die Stadtgemeinde Waiblingen zu Abhaltung eines Aten Vieh- und Holzmarktes je am Dienstag nach Mariä Lichtmess, vorerst auf die Dauer von fünf Jahren, ermächtigt worden, was unter dem Bemerken veröffentlicht wird, daß künftig die bisher gebräuchlichen Nachmärkte nach den bestehenden 3 Krämer- und Viehmärkten zu unterbleiben haben.

Den 8. Januar 1864.

K. Oberamt.
Haberlen.

Forstamt Lorch.

Revier Wäschendöben.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

An nachfolgenden Tagen dieses Monats werden im Staatswald Obere Breiteggart öffentlich versteigert:

- I. Am Freitag den 22. Januar Nadelholz. Sägholz: 12 bis 64' lg., 13-20" m. Durchm. 20 Stück. Langholz: 50-60' lg., 7-8" Ablatz 6 Stück. Eichen: 12-32' lg., 7-23" m. D. 16 Stück. Buchen: Sägholz: 12-28' lg., 12-21" m. D. 21 Stück. Linden: 20-32' lg., 10-14" m. D. 6 Stück. Spaltholz: Eichen: 1/2 Klafter. Buchen: 4 Klstr. Linden Dreherholz: 2 Klstr.
- II. Am Samstag den 23. Januar Nadelholz. Scheiter: 11 1/4 Kl., Prügel: 3 1/4 Kl. Eichen. Scheiter: 3/4 Kl., Prügel: 1/2 Kl. Buchen. Scheiter: 21 Klstr., Prügel: 9 1/2 Klstr. Erlen. Scheiter: 1 1/2 Klstr., Prügel: 1 Klstr. Linden. Scheiter: 2 Kl., Prügel: 1 Kl. Aspen. Scheiter: 1/2 Klstr. Anbruchholz: hart 8 Kl., weich 2 1/2 Klaster. Aufgebundene Wellen. Eichen: 60 Stück. Buchen: 830 Stück. Linden: 100 Stück. Aspen: 15 Stück. Größelreis: 1150 Stück.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Lorch, den 13. Jan. 1864.

K. Forstamt.
H. v. Schütz, A.-B.

Forstamt Schorndorf.

Revier Blüderhausen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

Mittwoch und Donnerstag den 20. und 21. I. M. in den Waldtheilen Trudelwald und Beurenberg bei Lorch:

45 tannene Sägmöde, 232 dto. Baukämmen und 56 Kl. tannenes Scheiter-, Prügel und Anbruchholz.

Das Stammholz wird am ersten, das Brennholz am zweiten Verkaufstage ausgebaut.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Waldtheil Trudelwald nächst Lorch.

Schorndorf, den 13. Jan. 1864.

K. Forstamt.
Plieninger.

Verkauf einer Bibliothek.

In der Nachlasssache des Rechtskonsulenten Hockenmaier von Gmünd wird die vorhandene Bibliothek

Montag den 18. Januar von früh 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich, seye es im Einzelnen oder Ganzen verkauft werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Auf Befragen wird über deren Bestand von unterzeichneter Stelle wo auch der Katalog eingesehen werden kann, Auskunft gegeben.

Außerdem werden einige kleinere Gegenstände und eine Partie altes Papier zum Einstampfen versteigert werden. Verkaufsort: im Hause der Frau Wiedmann Wittwe.

Den 7. Januar 1863.

K. Gerichtsnotariat.
Maurer.

G m ü n d.

Gefundene Gegenstände.

- 1 Gebetbüchlein.
- 1 Perlenbeutel mit Geld.
- 1 goldener Fingerring.

1 baumwollenes Halstuch.

- 1 zizener Schurz.
- 1 Schöpfköf. l.
- 1 baumwollener Regenschirm.
- 1 Spazierstock.
- 1 Stubenschnalle.
- 1 paar goldene Hemdknöpfe.
- 1 Bund Eisendraht.
- 1 Wagenkette.

Näheres bei dem

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

Den 14. Januar 1864.

G m ü n d.

Zur Publication der Kirchen- und Schulpfleg-Rechnung pro 1. Juli 1862/63

wird die Einwohnerschaft auf Sonntag den 17. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf das Rathhaus eingeladen.

Den 14. Jan. 1864.

Rathsschreiberei.
Feibl.

Holzverkauf.

Samstag den 23. d. Mts. Morgens 10 Uhr werden im Adlerwirthschaftsbaue zu Hohenstadt aus dem gräf. Wald Höterich:

- 20 buchene,
- 230 tannene Sägmöde,
- 120 Klstr. buchenes und
- 20 Klstr. tannenes Brennholz, sowie

1115 buchene Wellen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Material kann inzwischen oder am Verkaufstage Morgens eingesehen werden.

Den 13. Jan. 1864.

Gräf. Ortsverwaltung.

Wasseralfingen. Farren-Aufkauf.

Es wird ein sprangfähiger Farren — Limpurger Race — zu kaufen gesucht und sieht baldigen Anträgen entgegen.

Den 8. Jan. 1864.

Im Auftrag:
Schultheiß Meher.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Frisches Sauerkraut, sowie gutes Rindschmalz empfiehlt Friederike Schleicher, Sahnembach.

G m ü n d.

Bürgerverein.

Heute Abend halb 8 Uhr wird die vorjährige Rechnung vorgelegt, wovon die Mitglieder hiermit unterrichtet werden.

Den 16. Jan. 1864.

Der Vorstand:
S. Buhl.



G m ü n d.

Auf bevorstehende Mastenbälle empfehle ich mein Lager in Gold- & Silber-Borden, Spitzen, Franzen & Schnüre zu den billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

G. Kreuzer sen.

G m ü n d.

Auf Ötern werden Lehrlinge und Lehrmädchen angenommen in der Gold- u. Silberwaaren Fabrik von

Gebr. Deyhle & Böhm.

G m ü n d.

Auf Ötern werden Lehrlinge und Lehrmädchen angenommen in der Silberwaaren-Fabrik von

Dom. Forster.

G m ü n d.

Ein junger, kräftiger Mensch wird als Hausknecht gesucht von

Ott & Cie.

G m ü n d.

Lehrjungen und Lehrmädchen werden angenommen in der Bijouterie-Fabrik von

Ott & Cie.

G m ü n d.

Mehrere solche Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei

Theodor Künstele.

G m ü n d.

Bis zu meinem Wegzug von hier halte ich einen

Umsverkauf

durch alle vorkommenden Artikel, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Anna Beckherlen.

c¹)

G m ü n d.

Lehrjungen und Lehrlinchen

werden angenommen in dem Bijouteriegeschäft von
A. Bommas & Comp.

G m ü n d.

Lehrlinge & Lehrlinchen

werden bis künftige Ostern angenommen; auch finden einige geübte

Poliseuses

sogleich dauernde Beschäftigung in der Bijouteriefabrik von
Eduard Binder
auf dem Kasernenplatz.



Masken,



Komische Kopfbedeckungen,

Ballfächer von 36 kr. bis 4 fl., **Ballbouquets, Flacons, Bouquethalter, Glacehandschuhe** von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr., **Gold- & Silbergürtel** von 48 kr. bis 1 fl. 12 kr., **Gold- & Silberband**, die Elle 18 kr., **Colliers & Armbänder** von Wachsperlen, und **Wachsperlen** einzeln, empfehle ich zu geneigter Annahme.

Jos. Müleisen.

Den so berühmten und bewährten approbirten

weißen

Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau
empfiehlt die Niederlage von
A. Herlikofer in Schw. Gmünd.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau, längere Zeit von einem fatalen Husten gequält sah, brauchte ich eine Zeitlang den Mayer'schen Brust-Syrup und wir erhielten dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch ein allmähliges verschwinden desselben. Ich stelle daher die Behauptung auf, daß dieser Syrup geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern und zu beseitigen.

M e t z e n, den 17. Juli 1863.

Jährig, Wund- und Entbindungsarzt, Ritter des Ehrenkreuzes zum Albrechtsorden.

Sichtleidende,

die sich um das **Dr. Müller'sche Seilverfahren** interessieren, können dessen Schriften über die Sicht in der Expedition dieses Blattes unentgeltlich in Empfang nehmen.

10,

27. Auflage!

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!“

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwachzuständen etc. etc. Herausgegeben von **Laurentius** in Leipzig. 27. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig. In Frankfurt a./M. in der Jäger'schen Buchhandlung.

Der
PERSÖNLICHE
SCHUTZ,

27. Auflage.
In Umschlag versiegelt.

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

Rthr. 1/3. — fl. 2. 24 kr.

Ueber den Werth und die allgemeine Nützlichkeit dieses Buchs noch etwas zu sagen, ist nach einem solchen Erfolge überflüssig.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger u. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

Frisches **Schweineschmalz**, per Pfund 20 kr. bei
Mezger Bleffings Wittve.

G m ü n d.

Feiles Wohnhaus.

Ein in der Nähe des Marktes befindliches gut getautes 2st. Wohnhaus wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht. — Dasselbe enthält außer einem gewölbten guten Keller, zu ebener Erde:

1 heizbares Zimmer, Küche und Stall.

Im obern Stock, 4 Zimmer, wovon 2 heizbar sind, nebst Küche. Unter dem Dach 1 heizbares Zimmer und mehrere Bodenkammern. Hinter dem Haus ein Gärtchen.

Die Kaufbedingungen werden billig gestellt und ist Näheres zu erfahren bei

Commiff. Rudolph.

c¹) Stadt G m ü n d.
Wohnhaus- u. Krautland-
Verkauf.

Wegen andauernder Krankheit habe ich mich entschlossen, mein Wohnhaus No. 422 mit Gärtle, Brunnen und Dungele, am Thierlessteg, und mein in den Rappenswiesen gelegenes, nicht mit Wehrbaubetrieb belastetes Krautland, aus freier Hand am

Freitag den 22. d. M.
Vormittags 11 Uhr

auf der Rathschreiberei dem Verkaufsausschuss auszusetzen. Das Haus und Land kann beliebig eingesehen und mit meinem Bevollmächtigten, Gemeinderath Wiesland, auch in Unterhandlung getreten werden.

Den 15. Jan. 1864.

W. Härtel Wtt.

G m ü n d.

Sen und Dehnd hat feil, oder nimmt Stroh dagegen
G. Weckler.

L o r c h.

Geld auszuleihen.

Unterzeichneter hat 75 Gulden Pfleggeld zu 4 1/2 % auszuleihen, und können gegen doppelte Versicherung in Empfang genommen werden.

Schlösser Mayer.

G m ü n d.

Es wird wegen Wegzugs ein zweistöck. Wohnhaus hier in der Nähe des Marktplatzes aus freier Hand verkauft.

Solches besteht in 2 Wohnungen, 2 Küchen, 4 schöne heizbare Zimmer, 3 geschlossene Kammern, 1 besondere Waschküche, sehr vielen Platz zur Aufbewahrung des Holzes, hinreichenden Platz zum Waschtrocknen, 1 untergemachten Keller für zwei Haushaltungen und einem großen Garten beim Haus nebst einem gemeinschaftlichen Pumpbrunnen.

Kaufstübhaber können täglich Einsicht nehmen und ist zu erfragen bei der

Redaktion.

Den 14. Januar 1864.

G m ü n d.

Fabrik-Versteigerung.

Im Advierförster **Saffner'schen** Hause zur ebenen Erde auf dem Kasernenplatz findet
Mittwoch den 20. Januar
1864

früh 9 Uhr an

eine Fabrikversteigerung statt, worin vorkommen:

Frauenkleider und Leibweiszzeug, Küchengeschir, Schreibwerk (2 doppelte Kästen, 2 Schreibtisch) gemeiner Hausrath (1 Stendel'scher Kochherd 1 Bügelofen, 2 Wasseleisen) Waschküber.

Die Liebhaber sind eingeladen.
Den 11. Januar 1864.

c¹) **W e l z h e i m.**
Zur Empfangnahme von Beiträgen für die Werner'schen Erziehungsanstalten in Neutlingen ist bereit

Schulmeister Wörner.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter hat ein zum zweitenmal großfrächtiges **Mutter-schwein** halb englischer Race zu verkaufen.

J. Ellinger,
Bäder bei der Post.

G m ü n d.

Ein Paar starke **Läufer-schweine** hat zu verkaufen
Bäder Haag
gegenüber der Stge.

G m ü n d.
Arbeitslokal-Gesuch.
 Ein heizbares Arbeitslokal zu ebener Erde mit 4 Kreuzböden zu einem stillen Geschäft wird zu mietzen gesucht. Auskunft ertheilt die Redaktion.

L o r c h.
 Unterzeichneter nimmt einen soliden, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Menschen in die Lehre.

G. Ackermann,
 Wundarzt II. Rath.
 vis-à-vis dem Rathhaus
 Zugleich bringe ich zur Erinnerung, daß ich zu jeder Zeit solide Kunden in meine Rasir- und Haarschneiderei aufnehme, welche pünktlich besorgt werden.

Der Obige.

G m ü n d.
 Ein zweithüriger **Kleiderkasten** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Eine noch in autem Zustand befindliche **Presse**, mittlerer Größe, für Gold oder Silberarbeiter hat zu verkaufen. Wer sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Zwei Krautländer oberhalb der Kunstmühle hat zu verpachten

Aug. Seitler,
 Maurermeister.

Prainkosen.
 D. A. Gmünd.

Die hiesige Gemeindepflege hat gegen gesicherte Sicherheit und 4% 150 fl. auszuleihen.

Gemeindepflege.
 Kingerier.

H o r n.

Einen **Webstuhl**, sammt **Webgeschirr**, hat zu verkaufen. Valigas **Stadelmaier.**

G m ü n d.

Ein angenehmes **Logis** hat bis Lichtmeß zu vermietzen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ungefähr 50 Ctr. sehr gutes **Heu** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein ordentliches **Kindsmädchen**, womöglich vom Lande, wird bis Lichtmeß gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Zu vermietzen.

Ein heizbares möblirtes Zimmer in der vordern Schmidgasse für 1 oder 2 Herren hat sogleich zu vermietzen, wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein lederner brauner **Sandschuh** ging von Flaig senior bis Flaig junior verloren, welcher abgegeben werden wollte bei der Redaktion.

G m ü n d.

Ein zurückgelassener **Talman**, am letzten Dienstag bei der Hochzeit in Lorch, kann erfragt werden bei der Redaktion.

B u c h e n g e h r e n.

Gingestellter Hund.

Es hat sich bei mir ein schwarzer Schafhund mit gestuhten Ohren eingestellt. Der Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Einrückungs- Gebühr und Fütterungskosten abholen. Den 12. Jan. 1864.
 Anwalt **Schneider.**

G m ü n d.

Für die G. Werner'schen Anstalten sind ferner bei uns eingegangen: von W. Bl. 30 kr., Werkmeister Köhler 2 fl. 42 kr., Bauführer Fuchs 1 fl. 30 kr., R. u. B. 5 fl. 24 kr., J. B. 4 fl.

Auch für diese Gaben herzlichen Dank!

Erhard Söhne.

Weiler in den Bergen.

Der Bod ist geschossen, Die Jagd bald beschlossen; Drum wird eingeladen Zu gutem Rehbraten Auf Sonntag, am Abend, Zum Biere so labend. Zum Mahle darf kommen Wer Antheil genommen An Landwirthschafts Lehren, Wer sie hält in Ehren; Weß Herz fühlt ein Drängen Nach heitern Gesängen. Im **Ablerwirthshause** Da kommt man zum Schmause, Da lassen sich hören Die Säger in Chören. So sind wir im Reinen: Wer will, — kann erscheinen.

Das Rehbraten-Comité.

Feuerver sicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerver sicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1863

ca. 75 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1863 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerver sicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

G m ü n d, den 12. Januar 1864.

Franz v. Nuer,

Agent der Feuerver sicherungsbank f. D.

Frankfurt den 14. Jan., Abends 5 Uhr. Bundestags-sitzung. Der österreichisch-preussische Antrag wegen Besetzung Schlesiens wurde mit 11 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten Osterreich, Preußen, Kurhessen, Mecklenburg und die sechszehnte Stimme (Rheinstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg). Es erfolgt darauf eine österreichisch-preussische Erklärung, daß darnach die beiden deutschen Großmächte die Sache in die eigene Hand nehmen würden.

/: **Stuttgart**, den 15. Jan. Die deutschen und außerdeutschen Großmächte sind gleichzeitig bemüht, aus dem, was man in neuerer Zeit „Deutschland“ nennt, aus den Mittel- und Kleinstaaten, keinen Körper, keine politische Macht werden zu lassen. Napoleon schlägt einen etwas andern Weg ein, er sucht sich zum Protector der Mittel- und Kleinstaaten zu machen, er gibt sich die Mühe, als ob er sich ihres verlornten Rechtes, ihrer bedrohten Existenz und ihrer Politik in Schleswig-Holstein annehmen wolle. Er thut's auch, und thut's mit einer Arglist, welche nicht einmal seinem großen Dunkel eigen war. Sein großer Fehler hatte keine politische Einsicht, w. d. r. bei den Fürsten noch beim Volke zu überwinden; er konnte mit seiner überlegenen Geistes- und Waffenmacht ganz rückhaltlos dreinfahren. Napoleon III. rührt die deutschen Verhältnisse mit sammtwelchen Händen an. Wir werden binnen ganz Kurzem sehen, wie die Mittelstaaten diese leise Be-

rührung und Annäherung empfinden. Das Unerhörte ist geschehen. Osterreich und Preußen haben in der kündigsten Form am Bundestage erklärt, daß sie, nachdem sie in der schleswig-holsteinischen Frage überstimmt worden, dieselbe jetzt ganz in die Hände nehmen werden. Das hat zunächst die Wirkung, daß wahrscheinlich die hannöverschen und sächsischen Bundestruppen von den preussisch-österreichischen aus-Holstein vertrieben werden, daß allerwenigstens ein Oesterreicher oder Preuze das Commando der gesammten Armee übernehmen wird. Ebenso wahrscheinlich ist, daß Sachsen und Hannover ihre Truppen zurückziehen, denn von nun an würden sie unter preussisch-österreichischer Führung zu Zwecken verwendet, welche der Politik der Mittelstaaten geradezu widerspricht; ja es könnte ganz leicht der Fall sein, es ist sogar höchst wahrscheinlich, daß eine sächsische oder hannöversche Abtheilung befehligt würde, den Herzog Friedrich zu verhaften und auf dem Schuß, wie die Oesterreicher bereits gedacht haben, aus Holstein hinauszuschaffen. Nach der Erklärung, welche Osterreich und Preußen am Donnerstag am Bundestage abgegeben haben, ist die Angelegenheit am Bundestage abgespielt, sie ist der Zuständigkeit des Bundes entgegen; denn die beiden Großmächte „wollen die Sache in die eigene Hand nehmen.“ Wenn jetzt nicht eine Bewegung in Berlin oder Wien ausbricht, so bleibe den Mittelstaaten nur noch der Krieg gegen Osterreich und Preußen, so bleibt nur noch der Bürgerkrieg in Deutsch-

land übrig. Der deutsche Bund ist faktisch gesprengt, die beiden Großmächte sind aus demselben ausgetreten. Das Allernothwendigste ist, daß die Mittelstaaten einen Bund unter sich bilden, sonst ist namenloses Unglück nicht zu verhüten.

Der Bau einer neuen protestantischen Hauptkirche steht mit der Correction des Feuersees, die etwa 30,000 fl. kosten wird, in der engsten Verbindung, da die Kirche etwa zum dritten Theil in den See hineinragen wird. Der Kirchenbauverein ist im Begriffe die an der Kreuzung der Silberburg- und Marienstraße, wohin die Kirche nach einem früheren Plan hätte zu stehen kommen sollen, bereits angekauften Güter zu veräußern. — Die Kälte hält nicht bloß an, sondern sie ist im Zunehmen begriffen; deshalb ist auch starker Begehrt nach Ueberröcken, besonders wenn man sie, recht billig, im Wirthshaus bloß vom Nagel herab sich anneziren darf. In Ludwigsburg muß es die Leute auch frieren, dort suchen sie sich dadurch zu erwärmen, daß sie auf dem Eis tanzen, und die Musik dazu spielen lassen.

Stuttgart, 13. Jan. Es heißt, die Mobilmachung des R. Truppenkorps stehe so nahe bevor, daß die bereits beschlossenen Vorbereitungen dazu ohne Säumnis in Angriff genommen werden sollen.

Der Pachtwirth der Sonne, Oberle, hat den deutschen Hof, einen der größten Gasthöfe Augsburgs, um den Preis von ca. 60,000 fl. angekauft und wird demnächst dahin übersiedeln.

Ludwigsburg, 11. Jan. Unser gegen 9 Morgen großer Feuersee, eine prächtige Eislake, war gestern Nachmittag der Tummelplatz von vielen hundert Personen aus allen Ständen, die sich in buntem Durcheinander — ein Jedes auf seine Weise — auf der glatten Fläche vergnügten. Um die Lust zu erhöhen, spielte die Trompetermusik eines Reiterregiments auf der Mitte des Sees, was selbst zu improvisirten Quadrillen Veranlassung gab.

— Das mehrere Hunderte von Wagen zählende Fuhrwesen unseres Truppenkorps ist wegen Mangels an Raum nicht hier, sondern auswärts untergebracht. Die Fahrzeuge des Lebensmittelwagens sind in Heilbronn, die der Munitionsreserve in Geislingen und die des Sanitätswesens in Leonberg aufbewahrt. Ebendasselbst befindet sich die vollständige Ausrüstung für die betreffende Trainmannschaft, sowie für sämtliche erforderlichen Pferde. Finden heute Einberufungen und Pferdeaufkäufe statt, so trifft Mann und Roß in diesen Magazinen Alles an, um sofort ausmarschiren zu können.

In **Schöckingen**, N. Leonberg, sollen einem Bauern durch einen mit Pistol und Messer bewaffneten Mann unter Drohungen, ihn zu ermorden, mehrere Hundert Gulden abgenommen worden sein.

Aus **Wien**, 11. Jan., wird der „Cob. Ztg.“ telegraphirt: „Dem zwischen Preußen und Oesterreich verabredeten Einverständnis liegen folgende Hauptbestimmungen zu Grunde: 1) Beide Cabinete haben sich gegenseitig festerlich verpflichtet, verbunden zu bleiben bis zur endgiltigen Lösung der schleswig holsteinischen Frage. 2) Sie gehen gleichen Schrittes zusammen, am Bunde, wie außerhalb desselben vorwärts. 3) Sie bleiben fest dabei stehen, daß ihnen, wie dem Bunde, eine Einmischung in die Verhältnisse Schlesiens nur allein auf Grund der Vereinbarungen von 1851 und 1852 gestattet sei. Sollte etwa am Bunde beabsichtigt werden, dem Herzog Friedrich die Regierung von Holstein zu übertragen und ihm zu überlassen, Bundeshilfe zu verlangen, so werden die Cabinete von Wien und Berlin auf dieses Terrain unter keinen Umständen folgen und die Competenz des Bundes in nachdrücklicher Weise bestreiten.“

Berlin, 14. Jan. Volkszeitung: Eine Depesche Murrays vom 5. Jan. an Beust sagt: Ernsthasie Folgen könnten entstehen, wenn Bundesstruppen einen Einfall in Schleswig machten, ohne daß die Vertragsmächte es ausgesprochen. Das Verhalten der deutschen Truppen sei den Bundesbeschlüssen in Betreff Holsteins und der Gerechtigkeit zuwider. Bayern, Sachsen, Württemberg seien dafür verantwortlich. Beust antwortet am selben Tage: Er rügt die verlegende Sprache, die Leichtfertigkeit der Behauptungen, die Unwissenheit in den Thatsachen. Das Benehmen der

Bundesstruppen in einem Bundesland sei ein Gegenstand, welcher eine fremde Regierung nichts angehe.

Berlin, 13. Jan. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist ermächtigt, die verbreitete Nachricht von Anleihenverhandlungen der Staatsregierung mit Bankierhäusern, namentlich die beabsichtigte Kronanleihe für erfunden zu erklären. Der Staatsregierung seien allerinas von hiesigen Bankiers und den bedeutendsten europäischen Häusern die umfassendsten und zuvorkommendsten Anerbietungen zugegangen, die Regierung aber habe sich seither zur Anknüpfung von Verhandlungen nicht veranlaßt gefunden.

Hannover, 13. Jan. Das Ministerium verbietet die Verbindung der Schleswig-Holstein-Vereine mit dem Frankfurter Centralausschuß und mit dem hiesigen Centralcomite. Nur die Thätigkeit von Einzelvereinen sei gestattet.

Altona, 13. Jan. Die Bundeskommissäre erließen eine Bekanntmachung über die zeitweilige Behandlung der Zollverhältnisse. Dänemark und Schleswig seien seit dem 22. Dezember als Ausland zu betrachten. Die Schiffsabgaben seien nach den bestehenden Taren zu erheben. Der Verkehr der zollpflichtigen Waaren landwärts sey nur über Rendsburg und Lebensau zu führen.

Altona den 14. Jan. Kieler Wochenblatt: Am Dienstag war die hiesige Deputation bei den Bundeskommissären. Diese erwiderten: Sie enthielten sich grundsätzlich jeglichen direkten Verkehrs mit der dänischen Regierung, sie müßten daher die Rückforderung der Holsteiner aus dem dänischen Heer dem Bund überlassen, dem sie wiederholt berichtet; sie würden sich abermals nach Frankfurt wenden und seien bereit, die bezügliche Petition zu befürworten. Auf das Gesuch der Deputation, in amtlicher Bekanntmachung die Holsteiner des dänischen Fahnenweides zu entbinden und den Ueberretenden von Amtswegen Mittel zur Rückkehr in die Heimath zu bewilligen, könnten sie nicht eingeben, weil eine solche Bekanntmachung wahrscheinlich den Kriegsfall herbeiführen würde, und sie müßten innerhalb ihrer Competenz bleiben. v. **Bönnerich** sagte schließlich: Ueber das Ziel sind wir alle einverstanden; wir können Bestrebungen, die im übrigen Deutschland erlaubt sind, nicht entgegenreten, müssen aber zur Einhaltung des richtigen Maßes dringend ermahnen.

Neumünster, 14. Jan. Gestern fand hier eine Versammlung von 80 Predigern statt. Dieselben beschloßen eine Adresse an den Bund um Anerkennung des Herzogs zu richten, am nächsten Freitag eine Deputation von allen Probsteien an den Herzog zu senden und die Adressen deutscher Geistlicher zu beantworten.

Paris, 14. Jan. Im Constitutionnel erklärt P. **Umayrac**, die von England neuerdings vorgeschlagene sogenannte Mediation zwischen Dänemark und Deutschland (d. h. ein von Frankreich, England, Rußland und Schweden ausgehender Vermittlungsversuch) hätte noch viel größere Schwierigkeiten als die früher vorgeschlagene Konferenz. — Der **Moniteur** veröffentlicht die Bedingungen der neuen Anleihe.

Stockholm, 12. Jan. Die Einberufung des Extraordnings Norwegens wegen Kriegsrüstungen ist beschloßen.

Newyork, 2 Januar. Die Unions-Regierung dementirt, daß sie erklärt habe, niemals die mexicanische Monarchie anzuerkennen. Die dem Congreß vorliegende Congreß-Correspondenz zeige die Stellung der Regierung zu der Frage an. Der **Rebelencongreß** nimmt ein Gesetz an, daß Niemand vom Militärdienst frei sei, selbst wenn er einen Stellvertreter gestellt habe.

Gestorben zu **Gmünd** den 13. Januar Abends $\frac{3}{4}$ 7 Uhr, Johannes Leins, Bäcker, Ehegatte der Magdalene geb. Ostertag, 50 Jahre alt an Abzehrung. Leiche Samstag 1 Uhr. Trauerhaus: Schmidgasse.

Den 14. Januar, Nachts 11 Uhr, Theresia Laiz, geb. Keller, Ehegattin des Joseph Laiz, Gärtner, 63 Jahre alt, an Abzehrung. Leiche Sonntag $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Trauerhaus: Flegelgäßle.

Den 14. Januar, Nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, Johannes Bulling, Schneidermeister, Ehegatte der Barbara, geb. Stegmaier, 68 Jahre alt, an Lungenentzündung. Leiche Sonntag 1 Uhr. Trauerhaus: Ader.